



MENSCHEN & MÄCHTE: ORF 2, 22.30 UHR

Zum Denken ins Dorf

Wie aus einem Tiroler Bergdorf eine internationale Gedankenschmiede wurde: Kurt Langbein dokumentiert die Historie des Forums Alpbach.

Die Blasmusik marschiert seit 70 Jahren auf, um die Gäste beim Europäischen Forum Alpbach zu begrüßen. So viel Alpenfolklore muss sein. Anlässlich des Jubiläums der 1945 gegründeten Gedankenschmiede in Tirol porträtiert Kurt Langbein das Dorf der Denker in der Reihe „Menschen und Mächte“ (ORF 2, 22.30 Uhr).

Prominente Intellektuelle kommen darin ebenso zu Wort wie Bewohner und wissenshungrige Studenten: „Das erste Alpbach war ein unglaubliches Erlebnis für mich“, erzählt die Kostümbildnerin Elisabeth Waltz-Urbancic, die Mutter von Oscar-Preisträger Christoph Waltz. Wir haben davor nur die katholische



Diskursgipfel: Adorno mit Barbara Coudenhove-Kalergi in Alpbach ORF

Gruppe gekannt und Nazis – aber dass es dazwischen Menschen gab, die weder Christen noch Nazis waren, das war für mich sozusagen ein Novum.“

Angezettelt von Otto Molden und Simon Moser, trafen sich im August 1945, nach der Befreiung der Nazis, 80 Studenten zum Diskurs über die Zukunft. In der

Wiese sitzend, diskutierten sie über Konzepte von Frieden und Freiheit. Die „Festspiele des Wissens“ waren geboren. Der 2002 verstorbene Otto Molden hat die Atmosphäre bei der Premiere einmal als eine „erste Vorhut auf dem Weg zu einem neu sich anbahnenden, friedlichen Zusammenleben in Europa“ beschrieben.

Rückblickend prägte das Dorf unsere Kultur der Nachkriegszeit oder Österreichs Öffnung zu Europa mit. Daran erinnern sich auch Hannes Androsch, Erhard Busek, Karl Schwarzenberg oder Barbara Coudenhove-Kalergi – umrahmt von teils unveröffentlichtem Super-8-Filmmaterial. **JS**
Porträt des Tages Seite 9